

# Vossische



# Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurzzeitel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise ufm. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Parasprech Zentrale Ullsteinstr. Am Dönhofs 3100-3065, für den Paraverkahr Amt Dönhofs 3066-3070 Telegramm-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 666.

## Krieg in Arabien?

### Gegen das italienische Vordringen / Gespräch mit dem Großschaten der Senuffi Beim Herrscher von Ägypten / England und Ibn Saud im Hintergrund

### Reise durch Süd-Arabien

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung“

wal. Rairo, 27. Dezember

Die Kriegsgeschichte in Arabien, die bereits seit langem zwischen den beiden Nordreichen, dem Reich Ibn Sauds und dem Lande Ägypten auf der einen Seite und dem Yemen auf der anderen Seite, bestand, hat sich in den letzten Wochen bedrohlich zuspitzt. Und zwar ist sie verflochten worden durch das Vordringen Italiens in Arabien, das vor einigen Monaten mit dem Yemen Ägypten und Yemen einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen hat. Ich habe als erster Botschafter, der überhaupt in diese Landstriche kommt, Äthiopiens bereist und sowohl mit dem Herrscher von Ägypten, Seid Hassan Ibrahim, wie dem Großschaten der Senuffi, der zu diesem Zeitpunkt ist, gesprochen. Ich konnte in Ägypten große Kriegsvorbereitungen feststellen.

Der Seid Ibrahim erklärte mir folgendes: „Ich habe dem Yemen den Krieg erklärt und den Freundschaftsvertrag mit Italienischen Delegierten gesamt abgelehnt. Ich verweigere die gesamte Äthiopienebene von Zabaha bis Jiddah von Hedoba, welche Mohammed Ibrahim beherrscht. Sein letztjähriger Nachfolger Ali erlaubte dem Yemen Ägypten, dem Herrscher des Yemen, im Jahre 1924, Zabaha zu besetzen. Ali ist nunmehr entronnen, und Zabaha ergeht die Mächte zu Ägypten. Unsere Freundschaftsverbindungen sind: Vereinigung für die Samarien unter dem Herrscher von Ägypten, die Schichten des Großreiches unter der Herrschaft von Bahja. Der die Bundesstreue maßreiche Ibn Saud hat den Gouverneur von Chiba angezogen, die Waffenstillstände vorzubereiten. So Gott will, wird es geschehen, die traditionellen Freundschaft Englands in Anspruch zu nehmen, da Yemen von anderen engverbundenen Staaten völlig eingekreist ist.“

Ägypten Yemen-Politik wird stark beeinflusst durch den dorthin geschickten Groß-Senuffi, der ein Feind Italiens ist und der Religionslehrer Hassan Ibrahim war, allerdings auch als „Heiliger Mann“ gilt. Der Reichserbkaiser hatte Gelegenheit, auch den Groß-Senuffi zu interviewen, der erklärte:

„Wenn Sie Ebn Abd Aliba, der mein Großvater ist, befehligen den Senuffi-Orden und kämpft - mit vielen Beilagen gehend - bei Bengasi weiter. Die Italiener werden die Besetzung Sidra-

tubs, die Entzweiung dieses heiligen Kulturzentrums der Senuffi-Ordens, blutig bezahlen müssen. Ich und meine Familie würden es eher vorziehen, den Hals abzuschneiden zu bekommen, als unter italienischer Herrschaft zu leben. Stellen hat den Frieden angetragen und nur das Protestat über diesen Landstrich verlangt. Die Senuffi ziehen aber lieber den Tod vor und wollen erst vor Allah erscheinen. Ich habe wirtschaftliche Konzeptionen angeboten, dafür aber die vollständige Räumung Tripolitaniens einschließlich der Küstenstädte verlangt, widrigenfalls der Krieg ein weiter werden würde.“

Die innerarabische Fühlung wird verhärtet durch das Eingreifen Englands in England hat sich, mit dem Yemen Ägypten einen Vertrag abgeschlossen. Die Verhandlungen sind jedoch an den Forderungen des Yemen gescheitert. Er lehnte das englische Vertragsangebot ab und forderte u. a. freie Hand für die Abschluß von Verträgen mit den europäischen Großmächten, weiter einen großen Teil des Protektorats von Aden und dreiteils eine Garnison des Yemen in Aden selbst. Als Gegenleistung hat er eine Wohnkolonie in England an England nach demzufolge die Verhandlungen ab, währenddessen die Gelegenheit benutzte, dem Yemen Ägypten als König anerkant und einen Vertrag mit ihm abzuschließen. Der Vertrag sieht weitgehende italienische Unterstützung vor, die auch bereits erfolgt ist. Ich sprach in Hedoba zwei Arabi-Offiziere der dort eingesetzten italienischen Militärmission, die bereits einer diplomatische Mission gefolgt ist. Außerdem sind Gänge, Züge, Offiziere und Kriegsmaterial von italienischer Seite nach dem Yemen unterwegs.

England steckt sich hinter Ägypten. Der Seid Ibrahim erwähnte einer vom Foreign Office empfohlenen englischen Delegation wertvolle Konzeptionen auf den Jordan-Jesaja, wo die Probebohrungen zu Beginn des Monats befriedigende Ergebnisse gezeigt haben. Die Delegation sollte eine Summe von 12000 Pfund Sterling und liefert hiererlei Kriegsmaterial an Ägypten, geschätzte weitere eine Million Pfund, die durch Delantelle gedeckt ist und der Regierung von Ägypten die Mobilisierung nicht nur in Ägypten selbst, sondern auch bei den Nachbarn ermöglichen.

Ich habe die Stimmung dieser Stadtbewohner kennen gelernt. Ich bin im eigenen Geschloß an der Rüste Arabiens entlang von Hedoba die Maßstäbe gesehen. Die Beduinen sind überall in Richtung Südmannung, hoffen den Ägypten und werden nur den ersten Erfolg Ägypten ab, um sich dem Aufbau anzuschließen. Respektiert für die Stimmung in Sidra-Arabien ist es, daß ich vom Romanntanten von Wadi unter dem Verdacht, ein englischer Spion zu sein, festgenommen wurde und der Kapitän meines Schiffes in Jeddah gesetzt wurde.

Die Hauptverhandlungen der letzten Tage spielten sich bei Ibn Saud ab. Dort verhandelte ein Abgeordneter von Ägypten mit der britische Konsul Jordan mit dem Wahhabitenführer, um sich die Unterstützung gegen den Senuffi zu sichern. Ibn Saud lehnte anfangs den Angriffstrogen gegen den Yemen Ägypten ab, sagte aber seine Unterstützung zu.

### Petitionsturm für die Frankenfälscher

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

W. Bubapeß, 26. Dezember

Reichswever Forth hat 77 Personen, die wegen politischer Vergehen verurteilt worden waren, amnestiert. Von den achtzig in der letzten Zeit amnestierten Sozialisten wurden aber nur fünf Sozialdemokraten amnestiert. Die Annahme der Beiratsstellen des Frankenfälscherprozesses soll erst später erfolgen und zwar in ganz außerordentlicher Aufmachung, losgelassen im Rahmen einer „Volksbewegung“. Seit Monaten werden bereits von den politischen Freunden der Frankenfälscher Interzession für ein Gnadenersuchen gesammelt, mit denen es dem Reichswever von einer Deputation hervorragender Männer des öffentlichen Lebens unterbreitet werden soll. Die Deputation soll dann an der Spitze einer achttausendköpfigen Menschenmenge vor dem Palais des Reichswever erscheinen. Das Gnadenersuchen weist dem parlamentarischen „Wahl-Abendblatt“ zufolge nicht weniger als 250 000 Unterschriften auf, darunter, wie das Blatt besonders hervorhebt, die Unterschriften von 80 000 Juden. Die Deputation soll nach den bisherigen Plänen am 8. Januar mit dem Gnadenersuchen den Reichswever aufsuchen.

## Das Duell Washington - Mexiko

wird in Nicaragua ausgefochten

Das amerikanische Staatsdepartement erklärt zu der (in der heutigen Morgen-Ausgabe der „Vossischen Zeitung“ gemeldeten) Landung amerikanischer Truppen in Nicaragua: außer den Büchsen amerikanischen Staatsbürger in Nicaragua nach auszuweisen dem Schick ist der amerikanischen Regierung kein weiterer Anlaß zur Landung der Marinegruppen in Puerto Cabezas bekannt.

Der Kampf eines mittelamerikanischen Präsidenten gegen einen Präsidenten ist an sich ein allzu gewöhnlicher Vorgang, um besondere Beachtung zu verdienen. Mittel- und Südamerikanische Bürgerkriege, die aus solchen Kämpfen entstehen, sind an der Tagesordnung. Was sich aber jetzt in Nicaragua abspielt, hat einen bedeutenden erfinderischen und weitern Hintergrund. Es handelt sich um ein nichts Geringeres als um eine Aufhebung der latin-amerikanischen Staaten unter der (unoffiziellen) Führung Mexikos gegen die Vormachtstellung der Vereinigten Staaten — ein Militärschlacht, dessen Schauplatz Nicaragua durch den bloßen Zufall eines Konflikts zwischen Präzident und Präzident geworden ist.

Der Präzident von Nicaragua, General Scaja, der an der Spitze einer „konfessionellen“ Regierung steht, hat einen Nebenbuhler in dem Führer der Liberalen, Sacaia, gefunden. Die Regierung des Generals Scaja ist im November dieses Jahres von den Vereinigten Staaten in aller Form anerkannt worden. Aber sofort, nachdem Scaja seinen Anspruch auf die Präsidentschaft geltend gemacht hatte, beistellte sich Calles, der Präsident von Mexiko, den Präzidenten sehr nachdrücklich anzuerkennen und, darüber hinaus, ihm auch mexikanische Waffen und Munition zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorgang ist offensichtlich eine den Vereinigten Staaten angelegte Falle der.

Die Vereinigten Staaten haben gleich nach dem Bekanntwerden der Ansprüche Scajas eine Flottille unter dem Kommando des Viceadmirals Katimer nach den nicaraguanschen Gewässern entsandt und ihn zunächst beauftragt, abzuwarten, wie die Dinge in Nicaragua sich entwickeln würden. Nachdem aber Calles offensichtlich gegen Nicaragua entfallen, hat Coolidge sich veranlaßt gefunden, den Hafen Puerto Cabezas, wo die Truppen Scajas konzentriert sind, als neutrale Zone zu erklären, nach der weder ausländische Waffen noch Truppen entbieten werden dürfen; gleich darauf ließ Scaja seine „Kontingente“ Washingtons auch Truppen auf nicaraguanschen Boden landen. Damit war selbstverständlich eine militärische Intervention Americas im völkerechtlichen Sinne herbeigeführt. Offiziell wird dies in Washington noch nicht zugegeben. Es wird vielmehr der Standpunkt vertreten, daß diese Aktion nur den Schick amerikanischen Lebens und Eigentums in Nicaragua bedrohe.

Dies ist in Wirklichkeit um einen Zweifelpunkt zwischen der großen nordamerikanischen Union und Mexiko handelt,

